

Unsere Partner - Hochschulen der sozialistischen Bruderländer

Moskauer Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie

Die Moskauer Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie ist Träger des Hochleistungsstudiums der Arbeit. Sie stellt die führende Bildungseinrichtung dieses Profils in der UdSSR dar. Das MTIPP entstand im Jahre 1941 durch die Vereinigung zweier Nahrungsmittelhochschulen, deren Geschichte bis ins Jahr 1921 zurückreicht.

An den 27 Wissenschaftsbereichen sind leitend zwei korrespondierende Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, 34 Professoren und 180 Kandidaten der Wissenschaften tätig. An der Hochschule lehren so bekannte Wissenschaftler wie die Akademiker Oparin, Rabinder und Lykow. Der heutige Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR, Nikolai Podgorny, war in den 40er Jahren Rektor dieser Hochschule. Der seit 1951 als Rektor amtierende international bekannte Wissenschaftler, Prof. Dr. Nikolai Gatulin, Ehren doktor der TH Prag, hat sich um die erfolgreiche Entwicklung des MTIPP außerordentlich verdient gemacht. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde er als Mitbegründer des Komsovet in seiner Heimatstadt Oejoj von der Sowjetregierung mit dem Orden der Oktoberrevolution geehrt.

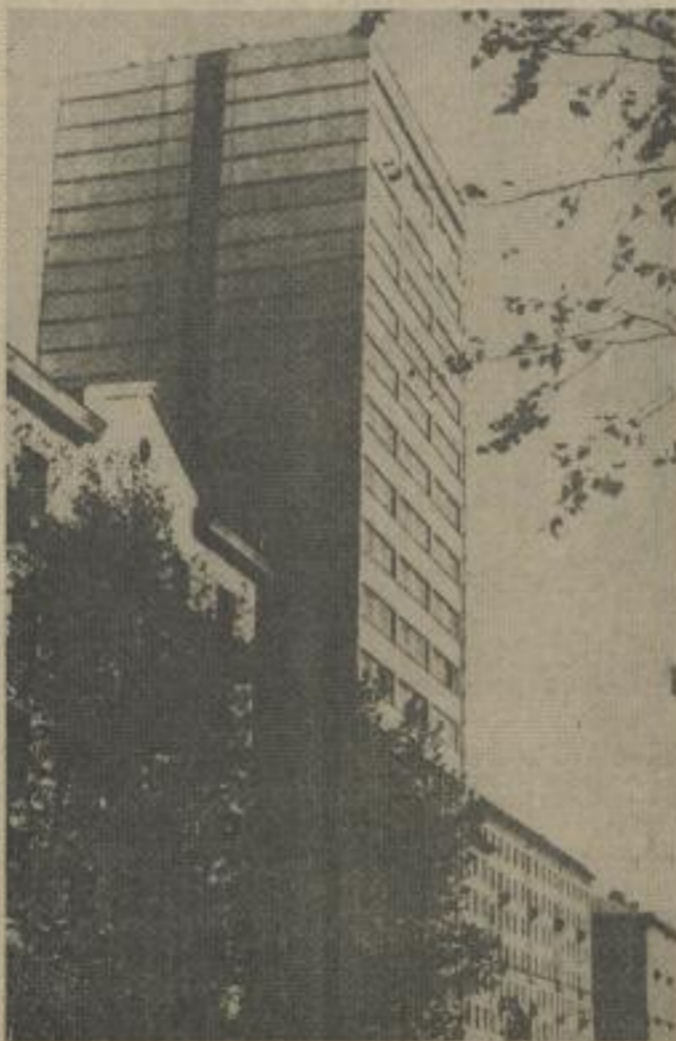
Gegenwärtig werden an der Hochschule mehr als 6000 Studenten zu Konstruktoren, Technologen und Ökonomen für die Nahrungsmittelindustrie ausgebildet.

Das Hauptgebäude der Hochschule wurde 1938 errichtet. 1970 wurde ein Neubaublock mit Unterrichts- und Labortürmen eingeweiht. Ein weiteres großes Lehr- und Forschungsgebäude mit einer Fläche von etwa 20 000 m<sup>2</sup> befindet sich zur Zeit in Bau. Neben den älteren Wohnheimen mit etwa 1800 Plätzen entstand 1972 ein modernes 16stöckiges Internatshaus für etwa 900 Studenten (siehe Bild), denen damit ausgezeichnete Arbeits- und Lebensbedingungen zur Verfügung gestellt werden konnten. Alle Gebäude der Hochschule liegen räumlich eng zusammen in einem Komplex, zu dem auch Wohnhäuser für Lehrkräfte gehören.

Die rege Bautätigkeit zeugt von der dynamischen Entwicklung des MTIPP und der Bedeutung, die die Sowjetregierung dem Problem der Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften für die Nahrungsmittelindustrie und der Forschung auf diesem Gebiet zumißt.

Der Studentenklub führt vielfältige Veranstaltungen und Exkursionen durch. Sportveranstaltungen werden organisiert. Im neuen Studentenwohnheim befindet sich in

und ein Erholungsheim der Hochschule. In der Hochschulbibliothek stehen etwa 300 000 Bände zum Studium zur Verfügung. Lesesäle befinden



einer Etage das Prädiaktorium. Dortin können sich Studenten in ständige ärztliche Kontrolle unter Sanatoriumbedingungen begeben, ohne daß dabei das Studium unterbrochen wird. Außerhalb von Moskau befinden sich ein Sportplatz

sich im Hochschulgelände und in den Internaten. Das leistungsfähige Rechenzentrum verfügt über Analogrechner- und Digitalrechner; eine Anlage vom Typ „Minsk 32“ wurde vor wenigen Jahren in Betrieb genommen.

Mit der Moskauer Hochschule für Technologie der Nahrungsmittelindustrie verbindet unsere Hochschule seit 1967 ein Freundschaftsvertrag, der anlässlich des 30. Jahrestages der Oktoberrevolution unterzeichnet wurde. Die Initiative dazu ging vom Wissenschaftsbereich Wärmetechnik aus. Die regelmäßig zwischen beiden Hochschulen vereinbarten Zweijahresarbeitspläne enthalten gemeinsame Vorhaben in Erziehung und Ausbildung der Studenten und in der Forschung. Direkte Arbeitspartner sind die WB Verarbeitungsmittelentwicklung und Wärmetechnik der Sektion Verarbeitungstechnik und Prozesse und Apparate sowie Nahrungsmittelmaschinen des MTIPP. Über die konkreten Resultate der wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist in Gemeinschaftsverträgen und Veröffentlichungen berichtet worden.

Einige Angehörige unserer Hochschule weilen zum Zusatzstudium am MTIPP. Eine Moskauer Wissenschaftlerin arbeitete als Gastlektor an unserer Hochschule. Gegenwärtig weilt ein Absolvent unserer Hochschule im Rahmen einer Aspirantur am MTIPP. Alljährlich wird für die Studenten der Fachrichtungen Verarbeitungsmittelentwicklung sowie Klima- und Trocknungstechnik ein Austauschpraktikum am MTIPP organisiert, wo sie sich die Erfahrungen und Erkenntnisse der sowjetischen Wissenschaftler aneignen.

Es bestehen zu den sowjetischen Wissenschaftlern des MTIPP vielfältige und herliche Beziehungen, die auch für die Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR sowie zwischen beiden Staaten charakteristisch sind. Als im März 1975 Professor Glasberg und Dnestr Syrojedow vom MTIPP im Rahmen des Arbeitsprogramms an unserer Hochschule weilt, wurde von beiden Genossen in einem Meeting mit Studenten der Fachrichtung Klima- und Trocknungstechnik über ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Großen Vaterländischen Krieg berichtet. Diese Veranstaltung war eine erneute Demonstration deutsch-sowjetischer Freundschaft. Neben der konkreten wissenschaftlichen Zusammenarbeit sind auch solche Veranstaltungen Ausdruck der fruchtbarsten und freundschaftlichsten Beziehungen zum MTIPP.

Frank Pelz, Sektion Verarbeitungstechnik

Neue KDT-Gruppe stellt sich praxisverbundene Aufgaben

In der Sektion Chemie und Werkstofftechnik wurde eine Gruppe der KDT gegründet.

Ausgangspunkt dieses Entschlusses waren die Verbesserung und sinnvolle Koordinierung schon vorhandener Aktivitäten auf den Gebieten der Ausbildung und Erziehung und die Koordinierung der Arbeit der KDT und der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ.

In die Überlegungen wurde einbezogen, daß gerade die in der Sektion Chemie und Werkstofftechnik vertretene Wissensgebiete geeignet sind, entscheidend an der Lösung der auf dem VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe mitzuwirken, der rationalen Ausnutzung der sach- und fachgerechten Anwendung von Werkstoffen, der Verbesserung der Gebrauchseigenschaften von Werkstoffen, der rationaleren Werkstoffbearbeitung, der Werkstoffsubstitution, also kurz gefaßt - an der entscheidenden Verbesserung der Materialökonomie.

Genosse Prof. Mieszkiewitch betonte in der Gründungsversammlung, daß die Erziehung und Ausbildung der Studenten, die als hochqualifizierte, klassenbewußte junge Kräfte in der Industrie eingesetzt werden sollen, stärker so gestaltet werden muß, daß unsere Absolventen in diesem Sinne wirken. Die KDT-Gruppe betrachtet es als eine ihrer Hauptaufgaben, die Studenten in die Lösung der vielfältigen Aufgaben mit einzubeziehen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und des 6. Kongresses der KDT wurden deshalb folgende Schwerpunkte in das Arbeitsprogramm der KDT-Gruppe aufgenommen.

- 1. Zur Intensivierung der gesellschaftlichen und fachlichen Arbeit nimmt die Sektionsgruppe der KDT mit ausgewählten Betriebskollektiven der KDT Verbindungen auf und versucht, bei der zielstrebigsten Heranführung der Studenten und Absolventen an ihre Tätigkeit in der Praxis stärker wirksam zu werden.

Dies betrifft vor allem die Zusammenarbeit während des Ingenieurpraktikumsemesters und bei Diplomarbeiten mit Themen aus der sozialistischen Produktion.

2. Zusammenarbeit mit der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ mit dem Ziel der Unterstützung, insbesondere bei der Zusammenführung mit Praktikanten zur Intensivierung und wirkungsvolleren Gestaltung der Arbeit dieser Gesellschaft.

3. Wirksame Unterstützung von Forschungsarbeiten in der Industrie, wie z. B. Mitarbeit bei der Erprobung und technologischen Optimierung von Verfahren in betriebspezifischen Situationen, also bei der Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis.

4. Einflußnahme auf das Messerwesen in der Sektion und Unterstützung bei der Herstellung von Modellen.

5. Wir führen Lehrgänge und Weiterbildungsveranstaltungen durch, arbeiten als Referenten und erarbeiten Unterlagen zur Unterstützung von Weiterbildungsveranstaltungen von Betriebskollektiven der KDT. In diese

Weiterbildungsveranstaltungen sollen in verstärktem Maße auch Studenten mit einbezogen werden.

Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Verbindung und Nutzung sowjetischer Erfahrungen gelegt werden, wobei eine enge Zusammenarbeit mit der DSF angestrebt wird.

In der Gründungsversammlung wurde auch die Leitung der KDT-Sektionsgruppe gewählt, als deren Vorsitzender Dr. H. Wicht fungiert.

Die Leitung der Sektionsgruppe der KDT hofft, damit die in der Sektion vorhandenen Aktivitäten ihrer Mitglieder zu vereinen und zielgerichtet zu lenken und somit die vor uns stehenden großen Aufgaben der Volkswirtschaft wirkungsvoll zu unterstützen.

Dipl.-Ing. M. Matz Müller

Initiativen zur neuen Veranstaltungsreihe „Treffpunkt der Ökonomen“

„Manche Wissenschaftler fürchten, von ihren Fachkollegen scheid angesehen zu werden, wenn sie sich gewissermaßen auf dem öffentlichen Markt äußern. Dieses Hemmnis zu überwinden, hat die URANIA schon mehrfach geleistet.“

(W. Lamberz, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des EK auf der erweiterten Präsidiumssitzung der URANIA am 21. Juni 1974)

Seit Ende vorigen Jahres finden in regelmäßigen Abständen (monatlich einmal) im Klub der Intelligenz „Pabla Nevada“ Abendveranstaltungen statt, die sich in der Propagandarbeit zu ökonomischen Problemen von der bisherigen Arbeit der Vortragsreihe der URANIA unterscheiden.

Von den Genossen Dr. A. Mehnert

und Dr. Haafiz, die als Angehörige unserer Hochschule ehrenamtlich die Arbeit der Sektion Wirtschaftswissenschaften beim Bezirksvorstand der URANIA als Vorsitzender der Sektion bzw. Stellvertreter aktiv gestalten, wurde die neue Veranstaltungsreihe „Treffpunkt der Ökonomen“ ins Leben gerufen.

In aufgelockelter Atmosphäre, wenn sicher auch die modern eingerichteten Räumlichkeiten des Klubs beitragen, werden hier mit namhaften Gästen aus unserer sozialistischen Praxis, aus wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen, von gesellschaftlichen Institutionen und mit Funktionären unserer Partei und der staatlichen Leistungen aktuelle wirtschaftspolitische Probleme diskutiert.

Auf der Themenliste standen be-

waits Fragen der langfristigen Planung der Materialökonomie und der ökonomischen Nutzung der EDV-Technik.

Unter den Teilnehmern von durchschnittlich 40 Personen finden sich Angehörige aus den ökonomischen Bereichen unserer Betriebe und Einrichtungen, es diskutieren Fachdirektoren für Ökonomie und Planung aus VVB und Kombinate, Wissenschaftler unserer Hochschule bestätigen, daß die Diskussion stets interessante Informationen und Anregungen vermittelt.

Zur Einbeziehung unserer künftigen ökonomischen Kräfte in ein solches wissenschaftliches Leben wurde mit der FDJ-Grundorganisation vereinbart, daß von den in wissenschaf-

lichen Studentenzirkeln bzw. in der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ arbeitenden Studenten Interessenten teilnehmen können.

Bisher konnten wir noch keine Mitarbeiter anderer Sektionen unserer Hochschule als Gäste und Mitdiskutierende begrüßen, obwohl die Thematik oft in die technisch-ökonomischen Gebiete führt, die über das eigentliche Einsatzgebiet des Ökonomen hinausgehen.

Am 24. April 1975, 19 Uhr spricht Prof. Dr. G. Späer als Teilnehmer am Weltkongreß der Ökonomen 1974 in Budapest über Erfahrungen und Schlüsselforderungen aus diesem Kongreß. Wir laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Dr. H.

Neuerwerbungen der Hochschulbibliothek

Autorenkollektiv: Lebensweise und Moral im Sozialismus Berlin: Dietz Verlag 1974, 434 Seiten

Otto Retzhold: Die Wirtschaftskrisen (Lehrbuche Politische Ökonomie des Kapitalismus) Dietz Verlag Berlin 1974, 117 Seiten

Autorenkollektiv: Kunst und sozialistische Bewußtseinsbildung Dietz Verlag Berlin 1974, 372 Seiten

Autorenkollektiv: Sozialistische Wirtschafts-, Wissenschafts- und Leitungsorganisation 2 überarbeitete und erweiterte Auflagen Berlin: Die Wirtschaft 1974, 168 Seiten

Autorenkollektiv: Lenin philosophisches Erbe und Ergebnisse der sowjetischen Psychologie - aus dem Russ. Berlin: Dt. Verlag der Wissenschaften 1974, 335 Seiten

Persönliche Kontakte festigen deutsch-sowjetische Freundschaft

Unsere Wohnheime sind das Zuhause für alle sowjetischen Studenten, die an unserer Hochschule ihr Studium absolvieren. Jedes Jahr kommen aus den Partnerinstitutionen in der Sowjetunion viele Studenten, die im Bezirk Karl-Marx-Stadt als Teilnehmer am Studentensommer oder im Rahmen des internationalen Austauschprogramms an unserer Hochschule weilen.

So unterschiedlich die Aufenthaltsgründe auch sein mögen, eine Gemeinsamkeit bildet: Quartier wird in unseren modernen Wohnheimen aufgeschlagen. Wohl jeder Mitarbeiter der Abteilung Studentenwohnheime spürt nahezu täglich, daß deutsch-sowjetische Freundschaft kein abstrakter Begriff, sondern lebendige Wirklichkeit ist. Freundschaftliche Beziehungen zur Sowjetunion formen und entwickeln sich über einen oftmals ganz persönlichen Kontakt der Mitarbeiter unserer Abteilung zu sowjetischen Bürgern. Außeres Zeichen dafür, daß der Freundschaftsgedanke ein fester Bestandteil

des Denkens und Handelns wurde, ist die Herausbildung einer starken DSF-Gruppe. Um die DSF-Arbeit noch stärker in die Lösung der fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben einzubeziehen, haben wir mit allen Mitarbeitern die Aufgabenstellung des III. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gründlich besprochen und Schlüsselforderungen für die Arbeit unserer Abteilung abgeleitet.

Gemeinsam mit der staatlichen Leitung und den Gewerkschaftsgruppenleitungen wurden kulturelle Darbietungen organisiert, die einen kleinen Einblick in das weite Sowjetland gestalten bzw. mit Lebensgewohnheiten sowjetischer Menschen vertraut machen. Zu diesen Veranstaltungen zählten Lichtbildvorträge, ein Abend am Samowar und Darlegungen über das Leben in sowjetischen Wohnheimen.

Ebenso war die DSF-Gruppenleitung Mitorganisator bei Solidaritätsveranstaltungen, die in beiden Ge-

werkschaftsgruppen wirkungsvoll durchgeführt wurden.

Der 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus soll für alle Mitarbeiter der Abteilung zu einem besonderen Höhepunkt werden. Denn aus Anlaß dieses bedeutenden historischen Ereignisses wollen wir den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erringen. Für die DSF-Gruppenleitung erwächst daraus die Verpflichtung, der staatlichen Leitung und den Gewerkschaftsfunktionären alle mögliche Hilfe und Unterstützung zu geben, damit die vorgesehene Veranstaltung im Rahmen der DSF-Arbeit sich in die politisch-ideologische Arbeit der Abteilung wirksam einfließen.

Dieses gemeinsame Handeln ergibt sich aus dem gemeinsamen Ziel, hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu erwirken und die Freundschaft mit den Menschen in der Sowjetunion weiter zu vertiefen.

Borjak, Abt. Studentenwohnheime



Praxisnahe konstruktiv-technologische Ausbildung an der Sektion Informationstechnik: eine Praktikumsgruppe bei der Herstellung von Leiterplatten mit der numerisch gesteuerten Zeichenmaschine ADMAP.